

Klares Ja: Kind und Karriere

Vereinbarkeit von Familie und Beruf war das Schwerpunktthema bei Frauen-Tagung

KREIS. (pmk) Mit der Tagung „Leben und Arbeiten in der Balance“ in Haus Ortlohn traf das Frauennetzwerk den Nerv der Zeit: Gut 120 Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen informierten sich in der Veranstaltungsreihe „Lust auf Erfolg“ über die Vereinbarkeit von Familie und Karriere.

Regierungspräsidentin Renate Drewke bekannte sich in ihrem Grußwort zu „Lust am Leben“ und „Lust am Erfolg“. Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie schwer es ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Moderatorin Friederike Höher, Studienleiterin des Instituts für Kirche und Gesellschaft, wies auf den Start des Mentoring-Projekts hin. 14 Managerinnen nehmen weibliche Nachwuchskräfte an die Hand und unterstützen sie bei der Karriereplanung. Für Höher muss Karriere und Kinderwunsch nicht im Widerspruch stehen. Im Märki-



Regierungspräsidentin Renate Drewke (Mitte) hier mit den Mitorganisatorinnen Nadine Möller von der GWS (links) und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Menden.

schen Kreis gebe es zu wenig Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder sowie Offene Ganztagschulen. Dabei bestehe zwischen der Bereitschaft qualifizierter Frauen, Kinder zu bekommen, und den Betreuungsmöglichkeiten ein enger Zusammenhang.

Ein deutliches Ja zum Kind und Karriere ließ auch Dr. Sabine Schonert-Hirz in ihrem Vortrag „Energie statt Stress“ anklingen. Die zweifache Mutter, Unternehmensberaterin, TV-Moderatorin und Wissenschaftsjournalistin ruft mit ihrem Energie-Programm

Frauen nicht nur zu mehr Bewegung sondern auch zum Träumen auf. Sie sollen nicht darin verharren, was nervt, sondern überlegen, wie man es ändern kann. Dann würde auch positive Energie frei.

Sozialwissenschaftler und Schauspieler Oliver Strube machte aus seiner Not eine Tugend. Zur Betreuung seiner Kinder organisierte er erst eine Elterninitiative und gründete mit Alfons Scheitz die Gesellschaft zur Förderung von Kinderbetreuung.

Moderiert von Rita Preuß von der Agentur für Arbeit stellten sich die Initiative Regenbogen, die Tagesmütter Lüdenscheid sowie die Kindertages-Einrichtung der Märkischen Kliniken in Lüdenscheid vor. Zur Entspannung und zum Ausklang las die Autorin und Kabarettistin Kathrin Heinrichs aus ihren Sauerland-Krimis und gab Auszüge aus ihrem neuen Programm „Im Alter ist anders“ zum Besten.